

Fragen über Fragen

Zur Neuauflage der Stadtplanung für Lichterfelde-Süd / Droht eine „Lobbyisten-Planung“ oder wird diesmal wirklich menschengerecht geplant?

BERLIN-LICHTERFELDE – 9. April 2012 (khd). Es ist allgemein bekannt, daß der Berliner Stadtteil Lichterfelde-Süd immer wieder von der Politik erheblich benachteiligt wurde [01]. Nachdem sich nun im Januar 2012 der zuständige Bezirksstadtrat Schmidt (CDU) erstmals öffentlich zu den anstehenden Planungen in der BVV äußerte [02], wurde klar, daß Politiker noch immer nicht ihre Schularbeiten in Sachen Lichterfelde-Süd gemacht haben.

So ging Herr Schmidt noch nicht einmal das Wort „Landschaftsplanung“ über die Lippen – geschweige denn das Wort „Landschaftspark“, obwohl jeder seit dem Planverfahren XII-L2 [04] weiß, daß – angesichts der im Areal südlich der Thermometer-Siedlung anzutreffenden wertvollen Natur – eine qualifizierte Landschaftsplanung *zwingende* Voraussetzung für jedwede Bebauungsabsichten ist. Als allererstes muß also geklärt werden:

► **Wann wird das Landschaftsplanverfahren nach dem Naturschutzgesetz begonnen bzw. der XII-L2 reaktiviert und fortgesetzt?**

Aufgrund von soziologischen Erfahrungen seit 1970 ist es wünschenswert, daß die Thermometer-Siedlung sehr behutsam eine Süderweiterung erhält, damit sich im gesamten Wohnquartier eine bessere soziale Stabilität entwickeln kann. Der unkritische Umfang einer solchen Süderweiterung (mögliche Anzahl und Art der Wohnungen) kann nicht ex cathedra festgelegt werden. Zur Klärung bedarf es eines sehr soliden soziologischen Gutachtens, in dem auch der Frage der notwendigen Anzahl gewerblicher Arbeitsplätze, die im Planungsgebiet entstehen sollten, wissenschaftlich nachgegangen werden muß. Also:

► **Wann werden die Ergebnisse dieses soziologischen Gutachtens (im Internet) veröffentlicht? Wer hat das Gutachten bezahlt?**

Fragen von 2000, die noch immer aktuell sind!

29.12.2000 (khd). Zu dieser Planung [von Ende der 1990er-Jahre] (...) ergeben sich ein Reihe von Fragen, beispielsweise (keine Prioritätsreihenfolge) [03]:

- Ist es tatsächlich aus raumordnungs- und stadtplanerischer Sicht sinnvoll, im Planungsgebiet südlich der Thermometer-Siedlung eine derartig hohe bauliche Nutzung vorzusehen?
- Oder dient diese hohe bauliche Nutzung allein dem kommerziellen Verwertungsinteresse des Grundstückseigentümers?

► Ist überhaupt schon (wiss.) festgestellt worden, um wieviel Menschen die Thermometer-Siedlung wachsen muß, um ein stabileres Sozialgefüge – auch in Hinsicht auf die Vielfalt von Einkaufsmöglichkeiten – zu erzielen? Wo ist das ggfs. im Internet nachlesbar?

► In welcher Art und Weise berücksichtigt die aktuelle Planung auch eine im Laufe des 21. Jahrhunderts wahrscheinliche weitere Ausdehnung des Siedlungsgebietes nach Süden auf Brandenburger Gebiet (derzeit noch landwirtschaftliche Nutzung)?

► In welchem Umfang wurden die bisherigen Erkenntnisse aus dem Landschaftsplanverfahren XII-L2 berücksichtigt?

► Wieso soll gerade der ökologisch wertvollste Teil des Areals zum Zentrum eines Parks werden?

► Warum schließt sich eine der seit 1970 geforderten Parkanlagen mit öffentlichen Spielplätzen nicht direkt an die Thermometer-Siedlung an – wo sie bekanntlich seit 1970 fehlen?

► Wie stellt die Planung sicher, daß im Gebiet gewachsene Natur nach dem Vorbild der Sanierung der Siedlung am Woltmannweg ggfs. rechtzeitig umgesetzt (verpflanzt) wird, bevor die Bauarbeiten diese zerstören?

► Reichen die bislang vorgesehenen „Wohnfolgeeinrichtungen“ (Gemeinbedarfs-Einrichtungen) wie Kitas, Schulen, Gemeinschaftsräume, Post, Telekommunikation aus?

► Wo ist im Planungsgebiet eine Bus-Wendeanlage vorgesehen oder sollen etwa keine der Buslinien 180, 186, 277 oder 280 durch das neue Siedlungsgebiet geführt werden?

► Wo sollen die (vielen) Pkws abgestellt werden?

► In welcher Weise wird die Tatsache berücksichtigt, daß zumindest der westliche Teil des Areals ab 2006 vom starken Eisenbahnverkehr auf der revitalisierten Anhalter Bahn (ICE, Regios und Airport Express) erheblich beschallt werden wird?

„Stadtplanung geht alle an!“

Berlins legendärer Bausenator Schwedler (SPD) um 1955.

Internet-Links:

- [01] http://www.khd-research.net/ThS/Ex/Li-Sued_benachteiligt.html
- [02] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/Aus_Medien/AM_04.html#BVV_1
- [03] http://www.khd-research.net/ThS/Thermometer-Siedlung_03.html#S-Erw_4
- [04] http://www.khd-research.net/ThS/Thermometer-Siedlung_04.html#St-Plg_2
- [05] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/Aus_Medien/AM_02.html#CA_Immo
- [06] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/Docs/Bln_NatSchGes_2008.pdf
- [07] <http://www.natur-land-forum.de/>
- [08] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/ALL/ALL_Mitteilungen_01.html#ALL_1
- [09] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/Forum/PLS_Forum_2012.html#LF_019
- [10] http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/Ex/PLS_Dies-Das_03.html#LSG

- ▶ Welche Gründe gibt es also, direkt an der Bahntrasse eine relativ dichte (Wohn-?)Bebauung vorzusehen oder soll hier als Abschirmung Gewerbe im Geschoßbau angesiedelt werden?
- ▶ An welchen Standorten sind welche Einzelhandelsgeschäfte vorgesehen?
- ▶ Mit welchen Mitteln soll das bestehende Einkaufszentrum an der Ecke Celsius- und Fahrenheitstraße aufgewertet bzw. ergänzt werden?
- ▶ Warum wird die Verrohrung des Stangenpfehlgrabens nicht aufgehoben und dieser wieder als offenes Bächlein unter Einbeziehung der vorhandenen Pfuhe bis zur Thermometer-Siedlung geführt?
- ▶ Warum sieht die Planung im Zentrum des Planungsgebietes keinen attraktiven Teich nach dem Vorbild der Lindenhof-Siedlung in Tempelhof vor?
- ▶ Ist bereits wirklich sichergestellt, daß es im gesamten Gebiet keinerlei Bodenverseuchungen durch Altlasten mehr gibt?
- ▶ Wie sollen die Gebäude beheizt werden?
- ▶ Ist ggfs. an den Bau von Blockheizkraftwerken sowie den Einsatz von Solar-Technik gedacht, falls das Bewag- Kraftwerk Lichterfelde keine Fernwärme (der GSW-Teil der Thermometer-Siedlung erhält Fernwärme) liefern kann?
- ▶ Ist den Planern und Architekten bekannt, daß der Baugrund im Planungsgebiet wg. des Schichtenwassers im lehmigen Mergelboden der Teltow-Hochfläche als „schwierig“ gilt und damit bislang alle Bauherren in der Gegend zu kämpfen hatten?
- ▶ Wann werden die seit 1974 den Bewohnern der Thermometer-Siedlung versprochenen Naherholungsflächen (u. a. Naturpark gem. XII-L2) südlich der Hochhaussiedlung realisiert?

Fragen erarbeitet vom Aktionsbündnis Landschaftspark Lichterfelde-Süd

20.4.2012 (khd). Ab 2010 bildete sich ein sehr großes Aktionsbündnis [07] von Anwohnern, Betroffenen, Bürgerinitiativen, Vereinen und Umweltverbänden [08] zur Abwehr des von der CA Immo Group [05] beabsichtigten Großstil-Naturzerstörung am Stadtrand in Lichterfelde-Süd. Zusammen mit Experten hat das Bündnis zum Auftakt des neuen Planungsprozesses einen ersten Fragenkatalog erarbeitet:

- ▶ Beabsichtigt das Bezirksamt einem Unternehmen der CA-Immo-Gruppe durch städtebaulichen Vertrag entsprechend § 11 BauGB für deren ca. 96 Hektar großes Grundstück in Lichterfelde Süd Aufgaben der Bauleitplanung zu übertragen, insbesondere die Ausarbeitung der städtebaulichen Planungen und des Umweltberichtes?
- ▶ Welche wichtigen Gründe sprechen bei diesem Vorhaben dafür, abweichend von § 8 Abs. 2 BauGB die erforderliche Änderung des Flächennutzungsplan und die Aufstellung von Bebauungsplänen im Parallelverfahren (§ 8 Abs. 3 und 4 BauGB) durchzuführen?
- ▶ Auf welchen rechtlichen Grundlagen, insbesondere auf welchen Regelungen des BauGB fußt der angekündigte „Masterplan“?
- ▶ Durch welche Maßnahmen und in welcher zeitlichen Abfolge soll die Öffentlichkeit entsprechend § 3 BauGB beteiligt werden?

- ▶ Welche Bedeutung kommt in diesem Rahmen der Veranstaltung am 19. April 2012 in der Mercatorschule zu, zu der Herr Bezirksstadtrat Schmidt einen möglicher Weise sehr eingeschränkten Teilnehmerkreis schriftlich eingeladen hat?
- ▶ Hält das Bezirksamt bei dem o. a. Vorhaben die Aufstellung eines Landschafts- und Grünordnungsplanes entsprechend § 11 Bundesnaturschutzgesetz bzw. § 8 Berliner Naturschutzgesetz [06] für entbehrlich und, wenn ja, aus welchen Gründen?
- ▶ Ist dem Bezirksamt inzwischen bekannt, wie bei den von der CA Immo auf deren Grundstück im August 2011 veranlassten Bohrungen der Schutz der dort vorhandenen Biotope gewährleistet wurde?

1.3.2013 (pls). Die meisten der Fragen sind noch immer nicht beantwortet. Aber es ergeben sich neue Fragen:

- ▶ Mit welchem Prozedere will das Bezirksamt die Ergebnisse der Studie von Fugmann & Janotta [10] zur Grundlage für die weitere bauliche und landschaftsplanerische Entwicklung in Lichterfelde-Süd nehmen?
- ▶ Mit welchem Prozedere will das Bezirksamt auf den von Fugmann & Janotta entwickelten Grundlagen ein Landschaftsschutzgebiet in Lichterfelde-Süd sichern?
- ▶ In welcher Weise wird das Bezirksamt bei seinen städtebaulichen Planungen in Lichterfelde-Süd sich der Vorgeschichte dieses Gebietes erinnern,
 - das im Rahmen der Speerschen Planung für eine „Welthauptstadt Germania“ dort begonnene Projekt einer „Reichseisenbahnschmiede“,
 - der dann dort bestehenden Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiterlager und eines Außenlagers des Konzentrationslagers Sachsenhausen (lt. Fugmann & Janotta werden Baulichkeiten aus dieser Zeit noch heute genutzt),
 - das militärische Übungsgelände der US-Berlin-Brigade „Parks Range“ (nahe der Osdorfer Straße erinnert noch eine Steinpyramide mit aufstehendem Fahnenmast an diese Zeit)?
- ▶ Welche Wohnbebauung sieht die aktuelle (Entwurfs-)Fassung der Stadtentwicklungsplanung Wohnen (StEP Wohnen) für das ca. 96 ha große Grundstück der Groth-Gruppe in Lichterfelde Süd vor?
- ▶ Wie wirkt der Senat auf eine maßvolle und verträgliche Erweiterung des Sozialraumes der als Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf bekannten Thermometersiedlung hin?
- ▶ Beabsichtigt der Senat bei der Erweiterung des Sozialraumes der Thermometersiedlung erforderlichenfalls das Instrumentarium der §§ 165 ff. BauGB (Städtebauliche Maßnahmen) einzusetzen?
- ▶ Wie bewertet die Obere Naturschutzbehörde des Landes Berlin die Erkenntnisse der Naturschutz- und Landschaftsentwicklungsstudie Schutzgebietskonzept Lichterfelde-Süd von Fugmann & Janotta [10] vom Dezember 2012?
- ▶ Ist der Senat nunmehr bereit, entsprechend den Empfehlungen des Fachbeirats für Naturschutz und Landschaftspflege bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt vom 23. September 2010 das Landschaftsprogramm und den Flächennutzungsplan unter Beachtung der Erkenntnisse von Fugmann & Janotta [10] zu aktualisieren?